

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

26.3.1878 (No. 72)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 26. März.

N^o 72.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1878.

Auf das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter des Deutschen Reiches und der Schweiz sowie unsere H. H. Agenten fortwährend Bestellungen an. Preis im Großherzogthum Baden vierteljährlich 3 Mark 65 Pfennig.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Ämtlicher Theil.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 16. März cr. Folgendes Allerhöchste Versteht:

Versteht wird:

Der Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Koch vom 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 22 zum 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20.

Aus dem aktiven Sanitätscorps scheiden aus:

Der Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Pöschel vom 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, unter Uebertritt zu den Ärzten der Landwehr des 2. Bataillons (Sarrach) 5. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 113.

Der Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Schijel vom 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30, unter Uebertritt zu den Ärzten der Landwehr des 2. Bataillons (Saarlouis) 4. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 30.

Durch Verfügung des königlichen Kriegsministeriums vom 18. d. Mts. ist der Intendantur-Registrator Lengner von der Intendantur 14. Armee-corps zu der Intendantur 5. Armee-corps nach Posen veretzt.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 23. März. Der „Reichsanzeiger“ publizirt die Entlassung des Finanzministers Camphausen unter Beibehaltung des Titels und Ranges eines Staatsministers. — Der „Nationalzeitung“ zufolge hätte der Oberbürgermeister Hübner den Posten des Finanzministers acceptirt. — Die Abendblätter halten die Uebernahme der Vizepräsidentenschaft des preussischen Staatsministeriums und der Stellvertretung des Reichskanzlers durch den Grafen Stolberg für wahrscheinlich.

† Berlin, 23. März. Die „N. Allg. Ztg.“ bespricht den Friedensvertrag und sagt: Was der Reichskanzler von der Konvention von Adrianopel gesagt, gilt auch von dem Vertrage von San Stefano. Deutsche Interessen sind darin nicht berührt. Der von Deutschland verlangte Freiheit der Wasserstraßen ist durch die Schleifung aller Donaufestungen, sowie durch die auf die Dardanellen bezügliche Bestimmung des Vertrags vollkommen Rechnung getragen.

† Berlin, 23. März. Aus parlamentarischen Kreisen wird mitgetheilt, daß der Regierungspräsident Hoffmann die Uebernahme des Finanzministeriums abgelehnt habe. Gegenwärtig finden hierüber Verhandlungen mit dem Oberbürgermeister von Berlin, Hübner, statt, welcher nicht abgeneigt sein soll, das erwähnte Ministerium zu übernehmen.

† Wien, 23. März. Die österreichische Delegation nahm einstimmig den Antrag an, die Petition des Beamtenvereins und der Versicherungsgesellschaften wegen Desinfektion der Schlachtfelder dem gemeinsamen Ministerium mit der Aufforderung zu übergeben, auf internationalem Wege eine unverweilte Beseitigung der durch unbedingte Leichen in Bulgarien und Rumelien dem allgemeinen Gesundheitszustande Europa's drohenden Gefahren anzustreben und zu diesem Behufe auf die sofortige Bildung einer internationalen Sanitätskommission hinzuwirken.

† Wien, 23. März. Das Abgeordnetenhaus beendigte heute die Budgetdebatte und nahm den gesammten Staatsvoranschlag sowie das Finanzgesetz in zweiter und dritter Lesung an.

† Rom, 23. März. Der König beglückwünschte gestern den Kaiser Wilhelm telegraphisch. Die gestrige Festlichkeit in der deutschen Botschaft, an welcher etwa 500 Personen theilnahmen, verlief sehr glänzend. Botschafter v. Kaudell toastirte auf Kaiser Wilhelm. Er gedachte der friedlichen Missionen, welche der Kaiser nach den ruhmreichen Tagen von 1870 zu seiner Aufgabe gemacht. Nach einem dreimaligen begeisterten Hoch auf den Kaiser sangen die Anwesenden die preussische Nationalhymne und die Wacht am Rhein. Die Prinzessin Friedrich Karl wohnte dem Feste bei.

† Rom, 23. März. Wie man versichert, ist das Kabinet, nachdem Consorti die Justiz, Baccarini die öffentlichen Arbeiten und Brochetti die Marine übernommen, definitiv gebildet. Dasselbe soll morgen den Eid leisten.

† Rom, 23. März. Das Ministerium, das nunmehr definitiv konstituirte ist, besteht aus folgenden Mitgliedern: Cairoli Präsidium, Zanardelli Inneres, Desjunctis Unterrichts, Seismit Doba Finanzen, Bruzzone Krieg, Brocatti Marine, Consorti Justiz, Baccarini Arbeiten. Cairoli übernimmt interimistisch das Auswärtige, Seismit Doba interimistisch das Schatzministerium. Der Gesandte Corti wird Montag hier erwartet.

† Paris, 23. März. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Eine Deputation, bestehend aus den Bürgermeistern von Athen und von Piräus und dem Rektor der Universität, überreichte dem englischen Legationssekretär Wyndham eine Adresse, welche dem Gefühle der Dankbarkeit gegenüber England Ausdruck gibt, welches vorgeschlagen, Griechenland zu dem Kongresse zuzulassen.

† Paris, 23. März. Der Senat votirte heute das Budget des Kultusministeriums mit einem Amendement Delcastel (Rechte), welches die von der Kammer gestrichene Dotirung der Seminarien wieder herstellt. Der Senat nahm ferner das Budget des Ackerbau-Ministeriums an.

† Madrid, 23. März. Die Kammer beriet heute über den Bericht der Schuldenkommission. Der Finanzminister erklärte, die Regierung sei unwillig, sich entschlossen, den im Jahre 1876 mit den Staatsgläubigern abgeschlossenen Vertrag ganz und voll zu erfüllen und keine Abänderung desselben zuzulassen. Sie werde vor keinem Opfer zurückschrecken, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

† London, 23. März. Gladstone hielt bei Empfang einer Deputation aus Greenwich eine Rede, worin er sein Bedauern ausdrückte, daß das Parlament den Sechsmillionen-Kredit bewilligt habe. Er erklärte, er verabscheue den Krieg, konstatierte indeß, daß dieser Krieg größere Resultate zur Folge gehabt habe, als irgend ein Krieg der letzten Zeit. Er verstehe nicht, weshalb die britische Flotte sich in den türkischen Gewässern aufhalte, und begreife nicht das Verhalten der englischen Regierung, daß Rußland, nachdem es den Friedensvertrag allen Mächten mitgetheilt, ihn noch auf der Konferenz vorlegen solle. Dagegen billige er die Politik der Regierung in Betreff der Dardanellen und in Betreff Griechenlands.

† London, 23. März. Wie verlautet, sollen 5 Dampfer von der Cunard- und der White-Star-Comp. provisorisch von der Regierung gemietet sein.

† London, 24. März. Der „Observer“ meldet: Die Regierung hat bis zum 23. März Abends keine weitere Mittheilung der russischen Regierung bezüglich der Forderungen Englands in der Konferenzfrage erhalten. Der Rhedewille auf die Vorstellungen Englands und Frankreichs hin ein, eine Untersuchung der Finanzlage Egyptens anzustellen, und dieselbe nicht allein auf die Hilfsquellen des Landes, sondern auch auf den Charakter der Verpflichtungen Egyptens und auf die Gründe des Unterschiedes zwischen den voranschlagten und wirklichen Einnahmen zu erstrecken. Lesjeps wird Präsident, Rivers Wilson Vizepräsident der Untersuchungskommission, deren übrige Mitglieder Beamte der Staatsschuldverwaltung sind.

† New-York, 23. März. Laut Nachrichten aus Havannah wären die Aussichten für die Zuckerernte durch Regen um 30 bis 35 pCt. verringert.

† Washington, 23. März. Die Münzkommission der Repräsentanten hat sich für den Gesetzentwurf ausgesprochen, wonach die Silberprägung unter den nämlichen Bedingungen wie die Goldprägung erfolgen soll und wodurch die Regierung zur Ausgabe von Certifikaten auf im Depot befindliche Silberbarren ermächtigt wird. Die Regierung fährt mit der Ausprägung von Silberdollars für den ausländischen Handelsverkehr fort.

× Wien, 23. März. Zwischen beiden Delegationen ist bezüglich sämtlicher differirender Beschlüsse Einigung erzielt, indem die ungarische sich den meisten Beschlüssen der österreichischen Delegation, insbesondere deren Beschlüsse in Betreff des 60-Millionen-Kredits, schloß. In der ungarischen Delegation erwiderte Graf Andrássy auf die Interpellation Cernatorj's, er habe vorgestern Abend durch einen Kurier die offizielle Mittheilung des Petersburger Kabinetts über den Friedensvertrag erhalten, von der Türkei bisher noch nicht. Der Vertrag werde auch hier in authentischer Form veröffentlicht werden. Für den Zusammentritt des Kongresses sei einer der letzten Tage des März in Aussicht genommen gewesen. Inzwischen seien aber einige Präliminarfragen aufgetaucht, in Betreff welcher zwischen Rußland und England ein Feindesausgleich stattfinden. Daher könne der Tag des Zusammentritts sicher noch nicht bestimmt werden.

× Wien, 23. März. Die „Wiener Abendpost“ schreibt in Bezug auf die augenblickliche Lage: Das britische Kabinet verlangt die Erklärung Rußlands, daß die Mittheilung des Friedensinstrumentes an die Mächte mit der formellen Vorlegung desselben im Kongress gleichbedeutend sei, während das russische Kabinet seinen internationalen Pflichten mit jener Mittheilung genügt zu haben glaubt und sich zu der aus-

drücklichen Vorlage an den Kongress um so weniger verstehen will, als es bereits durch die Befamntgabe der Friedensbedingungen jeder einzelnen Macht die Möglichkeit geboten hat, die einzelnen Bestimmungen des Vertrags zum Gegenstande der europäischen Berathung zu machen. Eine Verständigung ist bis jetzt nicht erfolgt und so lange dies nicht der Fall ist, muß auch das Schicksal des Kongresses als ein noch unentschiedenes betrachtet werden.

× Wien, 23. März. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Athen gemeldet: Minister Deljannis hat kompetenten Persönlichkeiten gegenüber die Besorgniß geäußert, Griechenland dürfte, wenn der Kongress die hellenische Frage nicht definitiv löse, durch die Aufregung seiner Bevölkerung in den Krieg getrieben werden. — Die Regierung ließ als Kongressbeihelfer werthvolle statistische Daten über die griechischen Bevölkerungsverhältnisse in Macedonien zusammenstellen. — Die Feindseligkeiten zwischen den Pelion-Insurgenten und den Türken bei Agbia haben wieder begonnen. Die Türken brannten mehrere Dörfer nieder und maffakirten die Einwohner. — Eine Meldung der „Pol. Korresp.“ aus Bukarest von heute dementirt entschieden die gestern aus Petersburg gemeldeten Gerüchte über den angeblichen Ausbruch von Unruhen in Bukarest. — Bratiano dürfte zum Kongresse gehen. — Eine Typhusepidemie beginnt Bukarest zu verheeren.

× Wien, 24. März. Die „Montags-Revue“ schreibt: die Kontroverse zwischen England und Rußland hat sich zu einer ernsteren Differenz zugespitzt, als nach dem wesentlich formalen Charakter des Streitpunktes zu erwarten war. Wenn der Kongress scheitert, so ist nicht abzusehen, welche Vortheile England aus dieser Situation zu ziehen vermöchte, da hierdurch die individuelle Diskussion der Friedensartikel durch jede einzelne Macht eintreten würde, was England doch vermeiden möchte und Rußland erwünscht wäre.

× London, 25. März. Carl Derby erklärte sich bereit, eine Deputation zu empfangen, welche die Sache der Armerier vertritt. „Times“ bringt die anscheinend inspirirte Mittheilung, Lord Derby bestimme fortgesetzt auf Vorlegung des ganzen Friedensvertrages im Kongresse, habe indeß, um zu verhüten, daß auf diesen formellen Punkt zu großes Gewicht gelegt werde, bei Rußland angefragt, ob die Mittheilung des Vertrags an die Mächte als gleichbedeutend anzusehen sei mit der Vorlegung des Vertrages im Kongresse. Rußland verneinte diese Frage absolut und damit die einzige Bedingung, unter welcher England Vertreter nach Berlin zu senden bereit wäre. „Times“ meldet ferner aus St. Petersburg vom gestrigen Datum: Rußland werde wahrscheinlich vorläufig keine formelle Vorstellung gegen die Anwesenheit der britischen Flotte im Marmarameere erheben, aber auch die Einschiffung der Russen werde unterbleiben.

× Galatz, 24. März. Die Donauschiffahrt ist eröffnet. Heute sind schon 3 Schiffe angekommen. Morgen werden 4 Schiffe erwartet. Die Wasserhöhe im Sulina-Arm beträgt 15 Schuh.

× St. Petersburg, 23. März. „Golos“, den Vertrag besprechend, meint, die volle endgiltige Befreiung der Christen sei dadurch nicht erreicht; er glaubt, der Vertrag befriedige das russische Volk nicht.

× Konstantinopel, 23. März. Die Russen haben alle Einschiffungsvorbereitungen in San Stefano eingestellt. — In Adrianopel wüthet unter den Russen der Typhus. — Hobart Pascha soll nach Prevesa gehen und in den dortigen Gewässern kreuzen.

× Konstantinopel, 24. März. Die türkischen Truppen, welche bisher in Slutari kantonirten, sind in die Umgegend von Bujukdere verlegt, wo ein Lager von 15.000 Mann errichtet wird. Ein zweites Lager wird bei Kavak am Schwarzen Meere gebildet. Gerüchtweise verlautet, daß Manut Effendi zum Botschafter in Petersburg aussersenden sei. Osman Pascha soll mit Neuf Pascha heute hier ankommen.

× Athen, 24. März. Admiral Hornby, von dem englischen Geschäftsträger Wyndham von der Gefahr unterrichtet, in welcher die christlichen Familien auf dem Olympos schwebten, sandte ein Panzerschiff zu deren Beistande und zur Verhütung von Gräueltthaten. Hobart Pascha hält mit der türkischen Flotte alle Jagänge zur See gesperrt, um die Insurgenten durch Hunger zur Ergebung zu zwingen.

Deutschland.

† Berlin, 23. März. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident übermittelte den Dank des Kaisers für die Geburtstags-Glückwünsche des Hauses. Hierauf begann die anderweitige Berathung des vom Herrenhause zurückgelangten Gerichtsverfassungsgesetzes. Miquel verweist auf die widerspruchsvolle, schwankende Haltung des Justizministers gegenüber dem Gesetze, will aber im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes den Beschlüssen des Herrenhauses zustimmen. Justizminister Leonhardt fährt gegenüber dem Vorredner aus, daß er sich in der von diesem behaupteten Weise über die Durchführung der Organisation innerhalb des festgesetzten Termins nicht ausgesprochen habe; er versichert, es wür-

den alle Kräfte daran gesetzt werden, um die Einhaltung des Termins zu ermöglichen. Windthorst (Weppen) gegenüber, der auf Bildung der Amtsgerichtsbezirke durch Gesetz besteht, hebt der Justizminister hervor, daß durch die Festsetzung der Amtsgerichte mittelst Verordnung sechs Monate Zeit erspart werden. Lasker erklärt, man müsse Alles thun, um die Justizorganisation nicht zu verspäten. Durch die Beschlüsse des Herrenhauses werde die Herrenschaften nicht gefährdet; seine Partei werde deshalb die Herrenschaften-Beschlüsse acceptiren. Wehr erklärt Namens der Freikonservativen ebenfalls deren Zustimmung zu den Beschlüssen des Herrenhauses. Gneist erklärt sich für die Annahme, man dürfe nicht durch untergeordnete Fragen die deutsche Justizorganisation verzögern.

In der Spezialdebatte erklärt v. Köller zu § 21 (Bildung der Amtsgerichte betr.), daß die Konservativen ihren Widerspruch zurückzögen und für den § 21 in der Fassung des Herrenhauses stimmen würden. Der Paragraph wird in dieser Gestalt vom Hause angenommen. Dagegen die Fortschrittspartei und das Zentrum. Mit derselben Majorität wird auch § 27 (Gerichtsstand der Standesherrn) angenommen. Zu §§ 50, 51 (Kompetenz des Ober-Landesgerichts Berlin) beantragt Windthorst (Bielefeld) deren Streichung. Der Justizminister tritt für die Fassung des Herrenhauses ein. Reichensperger spricht dagegen. In namentlicher Abstimmung werden sodann die §§ 50 und 51 in der Fassung des Herrenhauses mit 203 gegen 165 Stimmen angenommen. 13 Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung. Es folgt die erste Lesung des Nachtragsatzes betr. die organische Veränderung im Ministerium. Miquel nimmt das Wort gegen die Vorlage, die zu überraschend komme und im jetzigen Augenblicke nicht mehr zu erledigen sei. Unausführbar sei nur die Frage wegen des Gehalts des Minister-Vizepräsidenten; die andern Punkte der Vorlage erforderten gründlichere Vorarbeiten, als jetzt möglich sei. Redner erklärt sich namentlich gegen ein Eisenbahn-Ministerium, weil die verwickelten Kompetenzverhältnisse des Handelsministers eine gesetzliche Regelung erforderten, wozu der Moment nicht angethan sei. Auch könne man Aufsicht und Verwaltung nicht in eine Hand legen, wie die Vorlage wolle. Sollten durch die Vorlage frühere Pläne bezüglich des deutschen Eisenbahn-Weßens verfolgt werden, dann könne man zustimmen, aber doch die Sache nicht über's Knie brechen. Man könne sich in der nächsten Session darüber verständigen. Sachlich erkläre er sich für die Verweisung der Domänen und Forsten an das landwirtschaftliche Ministerium; die Frage könne aber nicht hinter dem Rücken des alten und neuen Finanzministers entschieden werden.

Fürst Bismarck hebt hervor, der Abg. Miquel habe eigentlich die Vorlage vertheidigt, sei aber dessenungeachtet zu dem Schlusse gekommen, dieselbe in zwei Punkten abzulehnen. Es ist nicht richtig, daß die Vorlage ungenügend vorbereitet sei. Er habe beabsichtigt, den Landtag erst nach dem Schlusse des Reichstags zusammentreten zu lassen. Dann wäre Zeit gewesen, Alles mit Ruhe zu erledigen. Der Landtag habe es anders gewollt und unter den obwaltenden Umständen habe die Regierung möglichst diligentiam prestirt. Wenn es sein müsse, könne aber die Sache bis nach dem Reichstags-Schlusse verschoben bleiben und dann eine neue Session anberaumt werden. Dringlich seien alle Punkte der Vorlage, namentlich derjenige in Betreff der Eisenbahnen. Die heutige Vorlage habe er schon im Jahre 1862 gemacht, bei damaligen Zeitverhältnissen aber nicht durchführen können. Er sei in Zeiten der Ruhe darauf zurückgekommen. Aus diesen Ideen heraus habe er die Reichs-Eisenbahn-Vorlage eingebracht und sich entschlossen, wenn das Reich die Sache ablehnen sollte, zuerst in Preußen, als dem größten Bundesstaate, damit vorzugehen.

„Die Zustimmung beider Häuser des Landtags hat mich darin bestärkt, daß ich auf richtigem Wege war. Aber ich konnte die Frage nicht ventiliren, in welcher Form wir das Reich fragen konnten, ob und wie es sich zur Uebernahme unserer Bahnen stellen wollte. Ich kann jetzt nicht mehr verantworten, noch mehr Zeit verlieren, bis wir in der Eisenbahn-Frage zum Ziele kommen. Es muß eben eine andere Verwaltung der Eisenbahnen Platz greifen, als bisher. Ich will aus der Frage keinen Konflikt schaffen, will sie im Einverständnis mit Ihnen lösen. Aber lösen müssen wir sie, wenigstens würde ich, wenn das nicht möglich wäre, im Amte nicht bleiben können.“ (Sensation.) Die Kompetenzfragen bezüglich des Handelsministers, fuhr Fürst Bismarck fort, halte er nicht für so hindernd. Wie die Regierung zu dem Reichs-Eisenbahnprojekte sich verhalten wolle, könne sich erst nach Lösung der Personenfrage zeigen, und wenn man wisse, wer preussischer Finanzminister sei und was aus dieser Vorlage werde. Er habe sich schwer von Camphausen getrennt. Die Wahl seines Nachfolgers habe die größten Schwierigkeiten. Er bitte, ihn mit der Vorlage nicht auf ein Jahr zu verdrängen. Die Verzögerung der Vorlage würde die Wahl eines Finanzministers erschweren, dieselbe könne kaum vor Erledigung der Vorlage erfolgen. „Ich bitte also, die Vorlage anzunehmen, und wenn Sie Zeit für gründlichere Vorberathung wünschen, im Mai die Beratungen vorzunehmen und zu beendigen.“

Schellwitz erklärt sich für die Vorlage, Birchow dagegen. Birchow erörtert die Zustände innerhalb der Regierung, verlangt anstatt der ausschließlich bürokratischen Kräfte die Herbeiziehung politischer Persönlichkeiten und bespricht die in der Vorlage vorgeschlagenen Einrichtungen nach verschiedenen Seiten.

Minister Dr. Friedenthal weist mehrere Angriffe Birchows zurück und bemerkt dabei, der König habe ihn zu der Uebernahme des Portefeuilles des Innern aufgefordert. Er habe nach seinen Neigungen und seiner Leistungsfähigkeit den ehrenvollen Antrag ablehnen müssen und auf seinem bisherigen Posten verbleiben zu sollen geglaubt. (Beifall.) Der Minister ermahnt schließlich, sich nicht durch die Ungunst der momentanen Konstellation bestimmen zu lassen und notwen-

dige wohlthätige Maßregeln nicht zu verschieben. Hierauf wird die Sitzung behufs der Fortsetzung der ersten und zweiten Lesung auf Mittwoch vertagt.

Das Herrenhaus erledigte ohne Debatte die Vorlage über die Berliner Stadtbahn.

Berlin, 24. März. Die Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers erhielt mit dem Hofeste, welches am Freitag Abend im königl. Schlosse stattfand, einen glänzenden Abschluß. Nachdem die dazu auserlesene Gesellschaft von beinahe 700 Personen sich in den vorher bezeichneten Räumen versammelt hatte, erschienen gegen 9 1/2 Uhr die Hohen Herrschaften und begaben sich im festlichen Zuge nach dem Weißen Saale. Den Zug eröffnete Sr. Maj. der König von Sachsen mit Ihrer Maj. der Kaiserin und Sr. Maj. der Kaiser mit Ihrer Königl. Hoh. der Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Dann folgte Sr. Kaiserl. Hoh. der Kronprinz mit Ihrer Königl. Hoh. der Frau Großherzogin von Baden, denen sich die anderen Fürstlichen Herren und Damen paarweise anreihen. Im Weißen Saale, an dessen linker Wandseite eine Bühne errichtet war, wurden lebende Bilder mit Gesangbegleitung aufgeführt. In den Zwischenpausen machten die Hohen Herrschaften Cercle. Den Schluß des Festes bildete ein an Buffets eingenommenes Souper. Schon gestern Vormittag haben die meisten erlauchten Gäste Berlin wieder verlassen. Sr. Königl. Hoh. der Prinz Georg von Sachsen reiste um 9 Uhr nach Dresden ab. Zur Abschiedsbegrüßung erschien Sr. Kaiserl. Hoh. der Kronprinz auf dem Anhaltischen Bahnhofe.

Von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden wurden gestern Mittag der Kommandeur des Leib-Kürassier-Regiments Nr. 1, Oberst Frhr. Taets v. Amerongen, sowie einige andere Militärs empfangen. Darauf wohnte Seine Königl. Hoheit der Sitzung des Abgeordnetenhauses bei. Gestern Nachmittag 4 Uhr war zu Ehren Sr. Majestät des Königs von Sachsen bei den Kaiserlichen Majestäten im königl. Palais größere Tafel. Nach Aufhebung derselben verabschiedete sich der königl. Gast von den andern Hohen Herrschaften und begab sich wieder in seine Wohnung nach dem königl. Schlosse. Dort erschien gegen 6 3/4 Uhr Seine Majestät der Kaiser Wilhelm und geleitete Seine Majestät den König Albert nach dem Anhaltischen Bahnhofe, von wo der hohe Gast um 7 Uhr seine Rückreise nach Dresden antrat. Zur Abschiedsbegrüßung waren auch Sr. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz, sowie Ihre Königl. Hoheit die Prinzen Karl und Friedrich Karl nebst dem k. sächsischen Gesandten, dem Kommandanten und dem Offizieren des Ehrenbataillons auf dem Bahnhofe anwesend.

Gestern Vormittag wurde der Botschafter Graf Otto zu Stolberg-Berningerode von Sr. Maj. dem Kaiser zu einer Audienz empfangen. Wie nachträglich verlautet, waren die Unterhandlungen mit dem Grafen Stolberg über dessen Eintritt in das Staatsministerium am Freitag Abend noch nicht zum Abschluß gelangt. In Folge der gestrigen Audienz wird aber versichert, daß derselbe seine Vorbehalte in Betreff der Uebernahme eines Ministerpostens habe fallen lassen. Man bezeichnet nunmehr den Grafen Stolberg mit aller Bestimmtheit als den künftigen Vizepräsidenten des Staatsministeriums und zugleich als den Stellvertreter des Reichskanzlers.

München, 23. März. Wie die „Südd. Landpost“ mittheilt, soll der ersten deutsch-konservativen Versammlung, welche für den 22. Mai d. J. in Stuttgart in Aussicht genommen ist, am Abend des 21. Mai eine vertrauliche Berathung der Mitglieder der deutsch-konservativen Partei vorangehen. — Durch heute erschienenen Armeebefehl wurden 75 Offiziersaspiranten zu Portepeefähnrichen befördert. Ferner enthält der Armeebefehl viele Beförderungen und Versetzungen im Sanitäts- sowie Administrationspersonal. — Für das am 1. April beginnende Studienjahr 1878/79 sind 120 Portepeefähnriche in die Kriegsschule zu München einberufen; es ist dieses die seit Bestehen dieser Militär-Bildungsanstalt höchste Frequenzzahl und man glaubt im nächsten Jahre den seit dem letzten Feldzuge bestehenden Abgang an Secondelieutenants der Infanterie decken zu können. — In der Gegend von Lauf (Mittelfranken) ist in der Nacht vom 18./19. d. M. ein 37jähriger Tagelöhner erfroren.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. März. Gutem Vernehmen nach hat Rußland jetzt eingewilligt, dem von Deutschland befristeten Verlangen Englands entsprechend, unbekümmert der den einzelnen Mächten bereits zugemittelten Friedenspunkte dieselben dem Kongreß vorzulegen, mit der bestimmten Erklärung indeß, daß das nie bestrittene Recht Europa's, den Friedensvertrag zu diskutiren, keineswegs ohne Weiteres das Recht einer maßgebenden Entscheidung und der unbedingten Verpflichtung Rußlands involvire, sich dieser Entscheidung zu unterwerfen.

Italien

Rom, 23. März. Der Papst schaffte die offiziellen Stenographen, welche die öffentlich gehaltenen päpstlichen Reden nachschreiben, ab, indem er bemerkte, er wolle keine Kontrolle seiner Kundgebungen.

Frankreich.

Paris, 23. März. Auf der deutschen Botschaft wurde gestern der Geburtstag des Kaisers Wilhelm in herkömmlicher Weise mit einem Festmahl begangen, zu welchem Fürst Hohenlohe die Spitzen der deutschen Kolonie und von gegenwärtig als Gast in Paris weilenden Landesleuten den Professor der Chirurgie und dormaligen Rektor der Berliner Universität, Geheimen Medizinalrath v. Bardeleben, den Kommissarius der deutschen Kunstausstellung auf dem Marsfelde, Geheimen Kommerzienrath Günther, und den auf der Durchreise von Lissabon nach Stockholm, seinem neuen Posten, sich hier aufhaltenden Botschaftssekretär Grafen von Waldenburg (einen Neffen des Fürsten Hohenlohe) geladen hatte. Der von dem Botschafter in feuriger Rede ausgedrachte Toast auf den Kaiser Wilhelm, welcher, nachdem er auf hundert Schlachtfeldern den Weinamen des Siegreichen

errungen, nun auch den Ruhm, der mächtigste Beschirmer des europäischen Friedens zu sein, an seinen erhabenen Namen knüpfte, fand begeisterten Widerhall in der Tischgesellschaft, die dann noch bis gegen Mitternacht in traulichem Gespräch vereinigt blieb und mit dem innigsten Wunsch auseinanderging, noch manchen 22. März so patriotisch und unter der Regide eines so freundlichen Gastgebers feiern zu können.

Ein von republikanischen Senatoren und Abgeordneten so eben gegründeter Klub, der Cercle national, veranstaltete gestern unter dem Vorsitz des Hrn. Cocherd, Unterstaatssekretärs im Finanzministerium, im Cafe Riche ein Eröffnungsdiner, zu welchem die Vorstände der beiden Kammern geladen waren und bei dem zum Nachtsch Hr. Jules Grévy folgende Rede hielt:

M. G. Ich danke Ihnen für Ihre herzlichste Gastfreundschaft und kann derselben nicht besser begegnen, als indem ich einen Toast auf den Cercle national ausbringe. Die Gründung dieses Klubs war ein sehr glücklicher Gedanke. Von den Politikern gilt ganz besonders das Wort: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; sie können bei periodischen Zusammenkünften nur gewinnen. Durch den Austausch der Ideen läßt man sich gegenseitig auf, stellt sein Urtheil manchmal richtig, wäsigt sich, wenn man im Eifer zu weit geht, findet Anregung im entgegengesetzten Fall, bringt in seine Partei mehr Einklang und Zusammenhalten und wirkt erfolgreicher für seine Sache. So hat nach Aussage der Engländer der Reformklub mächtig dazu beigetragen, die liberale Partei in England zu härten und zu vergrößern und jenen bewundernswürdigen öffentlichen Geist aufzuerwecken, der bei unsern Nachbarn das unbezwingliche Bollwerk der Freiheit ist. Ich wünsche, daß der Cercle national unser Reformklub werde, d. i. um das Vorbild auf unsern Fall zu übertragen, der Klub der Freiheit, des Fortschritts des Verständnisses für die Bedürfnisse der Regierung und mit einem Worte der Klub der Republik. Ich trinke auf das Wohlergehen, die Zukunft und den heilsamen Einfluß des Cercle national!

Das von der Pariser Schriftsteller-Gesellschaft für den internationalen literarischen Kongreß, der während der Welt-Ausstellung zusammentreten soll, entworfene Programm lautet, wie folgt:

Dienstag, 4. Juni. Nicht öffentliche Sitzung. Namensauskunft der Mitglieder. Bertheilung der Arbeiten. Ernennung der Ausschüsse. Donnerstag, 6. Juni. Öffentliche Sitzung. Eröffnungsspeech gesprochen von Victor Hugo. Generaldebatte über das literarische Eigenthum, seine Bedingungen und Fristen. Soll das literarische Eigenthum jedem anderen gleichgestellt oder durch ein besonderes Gesetz geregelt werden. Samstag, 8. Juni. Öffentliche Sitzung. Von der Wiedergabe, Uebersetzung, Bearbeitung literarischer Werke. Vom literarischen Eigenthumsrecht. Von der Unzulänglichkeit der diplomatischen Verträge zum Schutze dieses Rechts. Von den Schwierigkeiten, welche mit den in diesen Verträgen enthaltenen Formlichkeiten der Eintragung, des Depots u. s. w. erforderlich sind. Aufhebung einer besseren und bessereren Formel. Sonntag, 9. Juni. Berathung dieser Formel. Entwurf eines internationalen literarischen Vertrags, durch welchen jeder seiner Schriftsteller für die Ausübung seiner Eigenthumsrechte den einzelstaatlichen gleichgestellt wird. Dienstag, 11. Juni. Öffentliche Sitzung. Von der Lage der Schriftsteller in unserer Zeit. Von den literarischen Genossenschaften. Darlegung der Einrichtungen zur Verbesserung des Loses der Schriftsteller in den verschiedenen Ländern. Wünsche für die Zukunft. Donnerstag, 13. Juni. Nicht öffentliche Sitzung. Debatte der Ausschüsse. Votum. Ernennung eines permanenten internationalen Ausschusses. Samstag, 15. Juni. Öffentliche Sitzung. Berathung der von dem Kongreß angenommenen Beschlüsse. Schluß der Arbeiten.

Wie die „Union“, um alle Zweifel zu zerstreuen, authentisch meldet, hat der Herzog von Chartres auf einer italienischen Reise, die er in Begleitung des Marquis v. Beauvoir, des Hrn. E. Bocker jun. und des Vicomte de Bondy machte, am 17. März um 6 Uhr Abends dem Grafen Chambord auf der Villa Boeckmann in Görz einen Besuch abgestattet, dort gespeist und bis 10 Uhr Abends geweilt, um dann nach Triest zurückzukehren.

Paris, 23. März. Ein von dem Minister des Innern, Hrn. v. Marcère, unter heutigem Datum an die Präfekten erlassenes Rundschreiben gibt sehr korrekte und liberale Erläuterungen und Instruktionen zu dem neuen Gesetze vom 9. März 1878, betreffend die Zeitungskolportage. „Von nun an“, heißt es darin, „kann Jeder mann auf Grund einer einfachen Anzeige bei der Unterpräfektur oder bei der Gemeindevorwaltung ungehindert alle französischen Zeitungen ohne Unterschied kolportiren. In dieser Anzeige muß er seinen Wohnsitz bezeichnen und nachweisen, daß er Franzose und seiner bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte nicht verlustig erklärt ist; die Anmeldung kann daher auch von Frauen und Minderjährigen abgegeben werden. Die Empfangsbekanntmachung vertritt die Stelle des Erlaubnißscheins und muß daher den Vertretern der Behörde auf ihr Verlangen stets vorgewiesen werden.“

Der Bischof von Autun, Hr. Perraud, ist an Stelle des verstorbenen Kardinals Broffais Saint-Marc zum Erzbischof von Rennes ernannt worden.

Den Jünglingen der Ecole Saint-Eyr, welche die Adresse an den Papst unterzeichnet haben, ist bis auf Weiteres der Ausgang aus der Anstalt verboten worden.

Für morgen wird das Wiedererscheinen des radikalen Blattes „Les Droits de l'Homme“ angekündigt.

Paris, 24. März. Nachdem der deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, den Geburtstag des Kaisers Wilhelm gehäufig im Kreise seiner Landesleute gefeiert, ließ er Tags darauf, gestern, ein großes offizielles Diner mit Empfangsabend folgen. Zu dem erstern waren der Präsident der Republik und die Minister mit ihren Damen geladen und mit Ausnahme der Herren Waddington, Barboz und des Unterstaatssekretärs Girers, die schon anderweitig versagt waren, auch vollzählig erschienen. Sonst wohnten noch der Ausstellungs-Kommissarius Kranz und die Senatoren Calmon und Roger du Nord und die Sekretäre der Botschaft dem Diner bei. Die Soirée vereinigte in den Salons der Fürstin Hohenlohe, welche mit gewohnter Liebenswürdigkeit die Honneurs machte, eine glänzende und politisch sehr inter-

effante Gesellschaft; auf jedem Schritt kreuzten sich da der 16. Mai und der 14. Dezember, die Herzoge Broglie und Decazes mit den Herren Jules Simon und Arago, Publizisten aller Farben, wie Diplomaten aller vergangenen und herrschenden Regimes in Europa. Von fürstlichen Persönlichkeiten bemerkten wir den König Franz von Assisi und den Herzog von Nemours. Der Marschall und die Marschallin Mac Mahon verweilten im deutschen Botschaftshotel, wo sie sich vortrefflich zu unterhalten schienen, bis nach 11 Uhr.

Es bestätigte sich, daß letzten Freitag vier Individuen unter der Anschuldigung verhaftet worden sind, als Agenten der in Frankreich bekanntlich verbotenen „Internationale“ auf die Gründung von Filialen dieser Gesellschaft in hiesigen Arbeiterkreisen hingewirkt zu haben. Es sind dies zwei Italiener, Zanardelli, ein Mitarbeiter der radikalen „Egalité“, und Abruzzi, der in einer Fabrik der Vorstadt Puteaux arbeitete, dann ein ehemaliger Sekretär Vatumin's, Namens Costa, der sich schon in öffentlichen Versammlungen als Agitator hervorgethan hat, endlich eine Russin, Fraulein R... Bei der Letzteren hat man außer einem geladenen Revolver und einer roten Schärpe auch verschiedene Papiere mit Beschlagen belegt, aus denen hervorging, daß sie der Sekte der Nihilisten angehört und Sammlungen für ihre künftige Deportation nach Sibirien veranstaltet. Der Lyoner Arbeiterkongreß soll zuerst die Aufmerksamkeit der Behörden auf diese vier Personen gelenkt haben.

Aus Decazeville wird vom 24. März telegraphirt: Der Hochofen wurde heute wieder in Gang gebracht und die Arbeit in dem der Gesellschaft von Decazeville gehörigen Bergwerke Ruffe theilweise wieder aufgenommen. Man hofft, daß dies bald überall geschehen wird.

Großbritannien.

London, 22. März. Zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelm's fand bei dem deutschen Botschafter Grafen Münster ein Diner statt, zu welchem auch die Botschafter Graf Buxi und Graf Schuwalow und der Gesandte Graf Byland geladen waren.

London, 23. März. Dem Manchester „Guardian“ wird von hier gemeldet: die Regierung kaufte von Armstrong vier 100-Tonnengeschütze. Jedes kostet 16,000 £.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. März. Auf das im Namen der am Geburtstest des Kaisers im Saale des Museums vereinigten Versammlung an Seine Majestät gerichtete, ehrenbetitigte Glückwunsch-Telegramm ist heute eine Erwiderung Seiner Majestät auf telegraphischem Wege eingetroffen, in welchem der Kaiser die Absender ersucht, den Festversammlungen für die ihm ausgesprochenen, so freundlichen Gesinnungen seinen allerwärmsten Dank darzubringen.

Karlsruhe, 25. März. Der Präsident des Ministeriums des Innern, Herr Stöcker, ist am 22. d. M. von seiner nach Berlin unternommenen Dienstreise zurückgekehrt.

Karlsruhe, 25. März. Se. Excellenz der Präsident des Groß- Finanzministeriums, Hr. Geh. Rath Ellstätter, ist heute beauftragt der Theilnahme an den Sitzungen des Bundesrats nach Berlin abgereist.

Karlsruhe, 23. März. Die Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe trat heute zu außerordentlicher Tagung hier zusammen. Den Gegenstand der Tagesordnung bildete die Erweiterung der Kreis-Prüfungsanstalt für die Ausbildung der Kreis-Prüfer, in welchem nach weitere 100 Pflanzlinge untergebracht werden sollen. Der Zudrang kranker und hilfsbedürftiger zu dieser Anstalt hat einen solchen Umfang angenommen, daß die vorhandenen, auf 300 Köpfe berechneten Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen und stets eine Anzahl von 20 bis 100 Aufnahmegelegenheiten zurückgewiesen werden muß.

Obwohl dieser tief empfundene Mangel allgemein anerkannt wurde und obwohl der Kreisanschluß durch die Einbringung seiner mit Pflanzlingen und Kostenüberschlag begleiteten Vorlage nur im Sinne des Beschlusses der letzten ordentlichen Kreisversammlung verfuhr, so machten sich doch, und zwar schon vor und außerhalb der heutigen Versammlung zwei Strömungen gegen die Kreditbewilligung geltend, von denen die eine das Motiv der gegenwärtigen Finanzzustände der Gemeinden geltend machte, die andere aber der Nothlage dadurch abzuhelfen vorschlug, daß sich die beiden Kreise Karlsruhe und Baden trennten und einer dieser Kreise die Anstalt übernehme.

Beide Strömungen fanden ihre Vertreter auch in der heutigen Kreisversammlung, die Trennungsfreunde jedoch waren nur spärlich vorhanden.

In wichtiger Erkenntnis der dringenden Nothwendigkeit der baulichen Erweiterung wurde diese bei namentlicher Abstimmung mit 29 gegen 16 Stimmen genehmigt und der hierfür erforderliche Kredit von 180,000 M. (wovon auf den Kreis Karlsruhe etwa 128,000 M. kommen) bewilligt, nachdem die Diskussion alle Seiten der Fragen in ihr Bereich gezogen und eben so gründlich als in reiner Objektivität klar gestellt hatte.

Der vom Stadtdirektor v. Scherer von Pforzheim präsidirten Versammlung wohnte der große Landeskommisär und der Kreis- hauptmann an, welcher die Versammlung um halb ein Uhr mit einer kräftigen Rede über die Bedeutung des heutigen Beschlusses und über die Fortentwicklung des Instituts der Kreise schloß.

An der Diskussion beteiligten sich vorzugsweise die Herren: Ullmann, Verwaltungsgerichtsrath, als Referent, Stadtrath Bielefeld von hier, Bürgermeister Kopp von Philippsburg, Oberbürgermeister Graf von Pforzheim, Dr. Arnberger von da, Bürgermeister Lühbent von Ettlingen, Stadtrath Bourreil von da, die Bürgermeister Friedrich von Durlach, Paravicini von Breiten, Archivar Bauer von hier, Stadtrath Reichlin von hier, Fabrikant Sinner von Grünwinkel, Direktor Walter von Hub, der große Landeskommisär Eisenlohr u. A.

Hoffen wir, daß die Kreisversammlung in Baden dem Beschlusse der hiesigen Kreisversammlung beitreten und daß dann die Ausführung des Baues sofort in Angriff genommen werde.

* Karlsruhe, 25. März. Vorgestern Abend recitirte Herr Karl

Weiser in der Aula des alten Lyceums Stat-Sprecher's Richard den Dritten; eine aufmerksame Zuhörerschaft folgte der Recitation mit sehr lebhaftem Beifall.

Manheim, 23. März. An dem gestern im Saalbau zur Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers abgehaltenen Festdiner beteiligten sich über zweihundert Personen. Den Festvortrag brachte Hr. Oberbürgermeister Moll aus, der in schwingvoller Rede die Persönlichkeit Sr. Maj. des Kaisers und seine Thaten feierte.

Unter den rauschenden Klängen der Musik des hiesigen Infanterieregimentes blieben die Festgenossen bis zu später Stunde vereinigt.

Freiburg, 23. März. Das Geburtsfest unseres Kaisers wurde wie alljährlich sehr feierlich dahier begangen. Am Vorabend bestand die Vorfeier in Festgelaute, Völlerfahnen vom Schloßberge, Musik der Regimentkapelle vor dem Siegesdenkmal und großem Zapfenstreich. Die Fest-Gottesdienste in den Gotteshäusern der verschiedenen Konfessionen waren überall sehr zahlreich besucht. Die Stadt prangte im schönsten Flaggenschmuck. Die Kasernen waren sämmtliche mit grünen Kränzen reich geziert. Bei der Mittags auf dem Karlsplatz stattgehabten großen Parade brachte Se. Excellenz General v. Scheffer mit kräftiger Ansprache das Hurrah auf den oberen Kriegshern aus. — Auch in den höheren Lehranstalten, so in der höheren Bürgerschule und in der höheren Lehrerschule, wurde der Geburtstag des Kaisers in öffentlichem Akte, worin passende vaterländische Lieder und Gedichte zum Vortrag kamen, in würdiger Weise gefeiert. Bei dem zahlreich besuchten Festmahle im Jägerhof brachte Se. Excellenz General v. Scheffer den Toast auf den Kaiser aus. Abends waren in verschiedenen größeren Lokalen für das hiesige Infanterieregiment Unterhaltungen veranstaltet.

In Walschwil bei Siodach brannte Ende letzter Woche das Haus des Emanuel Rothfild von Wangen sammt dem daran gebauten Dekonomiegebäude und allen Jahrsgegenständen gänzlich nieder. Wie in so vielen Fällen waren auch hier weder Gebäude- fassaden noch Fahrnisse verschert; wieder ein neuer Maharnus, laßt doch das Eigentum versichern, dieneil es Zeit ist.

Konstanz, 23. März. (R. 3.) Die Kaiserfeier ist gestern in schönster Weise begangen worden. Der Tag begann mit Choral- musik und Reveille. Die Fest-Gottesdienste in den verschiedenen Kirchen und in der Synagoge waren zahlreich besucht. Das Gymnasium hielt diesmal keine öffentliche, aber eine Feier innerhalb der Anstalt mit Reden und Gesang. Um halb 12 Uhr hatte man erstmals das Schauspiel einer großen Parade aller drei Bataillone an der Bahnhof- Straße, worauf dieselben durch die reich besagten Straßen nach der Kaserne zurückkehrten. Das Festmahle im Jägerhof war so zahlreich besucht wie noch nie, der Saal ganz besetzt. Hr. Ministerialrath Haas brachte den Toast auf Se. Maj. den Kaiser aus, Hr. Oberst v. Melchior den Toast auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog. — Die internationale Reichs- Bodentommission trat am Mittwoch hier zusammen und hat mehrere Sitzungen gehalten. Heute reisen die Bevollmächtigten wieder ab. Nach Ostern soll noch eine Konferenz hier stattfinden.

Vermischte Nachrichten.

Frankenhein, 18. März. In Folge des starken Schneefalles blieb gestern der von Neustadt nach Kaiserlautern um 2 Uhr abgegangene Güterzug auf dem Geleise zwischen hier und Weidenthal im Schnee stecken. Es mußte aus Kaiserlautern eine Hilfsmaschine requirirt werden, worauf der Zug glücklich ohne weiteren Unfall seine Fahrt fortsetzen konnte.

Paderborn, 15. März. In der Nähe von Schlagen ist ein Schüler des hiesigen Gymnasiums ertrunken. Wie verlautet, sind mehrere Primaner, nachdem sie Morgens einen lateinischen Aufsatz gemacht und den Nachmittag frei hatten, am Dienstag nach Neuhaus gegangen, von wo einer auf dem Rückwege Abends sich verirrt hat. Anderen Tages fand man ihn todt unter einem Baume liegen. (Markt Spr.)

Aus Aplerbeck, 15. März. schreibt man der „Dortm. Z.“: In der Nacht vom 13. auf den 14. hörte in der Nähe des Schaufel- überganges bei Berghofen ein Bahnwärter in der Richtung nach Förde verdächtiges Geräusch auf der Bahnstraße. Er näherte sich der verdächtigen Stelle und fand hier zwei fremde Kerle damit beschäftigt, zu den bereits quer über das Schienengeleise gelegten, in nächster Umgebung frisch aus der Erde ausgegrabenen Grenzsteinen noch mehr derartige Steine zu schaffen. Der Beamte schritt sogleich mutig gegen die Schenkele ein und verlor, sich wenigstens eines derselben zu bemächtigen, das gelang aber nicht, und bevor die Burschen die Flucht ergreifen, zog der eine, ein großer vollbärtiger Kerl, ein Messer und verlegte dem pflichttreuen Beamten zwei Stiche in den Kopf, die jedoch glücklicher Weise nicht gefährlich sind und den Beamten nicht hinderten, die große Gefahr für den zunächst kommenden Güterzug zu beseitigen. Ob Rache oder ob die Absicht, bei eintretendem Unglück zu rauben, der Grund zu der schändlichen That gewesen, darüber verlautet noch nichts. Der dringende Wunsch, daß es gelingen möge, die Verbrecher zu ermitteln, damit dieselben möglichst lange der menschlichen Gesellschaft entzogen werden, ist hier wohl am Platze.

Stöttingen, 21. März. Gestern Mittag starb der Professor der Zoologie Ober-Konfessionalsrath Hr. Dr. Ehrenfechter im Alter von 64 Jahren.

Na ch r i c h t.

† Berlin, 25. März. Der Kaiser hatte gestern Nachmittag vier Uhr eine längere Konferenz mit dem Fürsten Bismarck. Der Kaiser empfing heute um 1 1/2 Uhr den Botschafter Graf Stolberg, welcher heute Abend nach Wien zurückreist.

† Berlin, 25. März. Graf Stolberg nahm das Amt eines Stellvertreters des Reichskanzlers und Vizepräsidenten im preussischen Ministerium an. Der Abschluß der Verhandlungen mit Hobrecht wegen der Uebernahme des Finanz- ministeriums dürfte heute noch erfolgen.

† Rom, 25. März. Der König unterzeichnete das Dekret der Ernennung des neuen Kabinetts; das in bereits gemeldeter Weise gebildete Kabinet übernimmt sofort die Geschäfte.

† London, 24. März. Das englische Uebungs- schiff „Carybee“, von Barbadoes kommend, wurde gestern durch einen plötzlichen Windstoß an der südlichen Küste der Insel Wight umgestürzt. Ueber 300 Personen ertranken.

† Konstantinopel, 25. März. Ignatieff, Neuf Pascha,

Osman Pascha und Tefik sind Sonntag Abend 5 Uhr hier beim Arsenal gelandet.

† New-York, 24. März. In St. Domingo hat sich eine provisorische Regierung unter dem Vorsitz des Generals Guitermo gebildet. Die Wahl eines neuen Präsidenten soll baldmöglichst erfolgen. Der durch die Revolution angerichtete Schaden ist sehr groß.

† New-York, 25. März. Das deutsche nach Nicaragua bestimmte Geschwader verließ Panama am 14. d. M. und ging nach Nicaragua weiter.

London, 24. März. „Reuter's Bureau“ meldet aus Konstantinopel via Syra vom 22., die von Neuf Pascha in Petersburg nachgesuchten Konzeptionen seien nicht absolut abgelehnt und sei eine russisch-türkische Allianz in Erwägung gezogen worden. In Konstantinopel würde eine solche Allianz ebenfalls erwogen. Eine starke türkische Partei widerstrebe derselben und sei im Falle eines englisch-russischen Krieges zu einer Allianz mit England geneigt. Man glaube vielfach, Rußland werde im Fall eines solchen Krieges von der Türkei die Allianz oder Entwaffnung verlangen. Neuf und Osman Pascha sollen einer russisch-türkischen Allianz geneigt sein.

St. Petersburg, 24. März. Die „Agence Russe“ sagt: Die Nachricht, daß Rußland England aufgefordert habe, seine Flotte aus dem Marmara-Meere zurückzuziehen, erscheine ihr nicht verständlich; ebenso sei ihr nicht begreiflich, warum der britische Botschafter Layard gegen die Einschiffung russischer Truppen protestirt habe, da dadurch die Ausführung des Friedensvertrages nur verhindert und die Okkupation des türkischen Gebietes nur verlängert würde. Die Einschiffung der russischen Garben sei in der That contremandirt.

Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 25. März, die übrigen vom 23. März.)

Staatspapiere.	
Deutsche 4 1/2% Reichs-Anleihe	96 3/4
Preußen 4 1/2% Oblig. 1870	104 1/2
Baden 5 1/2% „ „	103 1/2
„ 4 1/2% „ „	102 1/2
„ 4% „ „	95 1/2
„ 3 1/2% „ „	94 1/2
Bayern 4 1/2% Obligat.	101
„ 4% „ „	94 1/2
„ 4% „ „	94 1/2
Württemberg 5 1/2% Obligat.	103 1/2
„ 4 1/2% „ „	101 1/2
„ 4% „ „	95 1/2
Nassau 4% Obligationen	95 1/2
Gr. Hessen 4% Obligat.	97
Geserr. 5% Silberrente	55 1/2
„ 4 1/2% „	55 1/2

Aktien und Prioritäten.	
Reichsbank	154 1/2
Badische Bank	103 1/2
Deutsche Vereinsbank	73 1/2
Paritätbank	108
Geserr. Nationalbank	67 1/2
Geserr. Kredit-Aktien	195
Rheinische Kreditbank	80 1/2
Deutsche Effektenbank	108 1/2
4 1/2% Pfälz. Bahnbahn 500 fl.	115
4% Pfälz. Bahnbahn 250 fl.	78 1/2
5% Pfälz. Staatsbahn	214 1/2
5% Pfälz. Süd-Lombarden	60 1/2
5% Pfälz. Nordwestb.-A.	92 1/2
5% Pfälz. Eisen- u. St. 200 fl.	98
5% Pfälz. Eisen- u. St. 200 fl.	148 1/2
5% Pfälz. Eisen- u. St. 200 fl.	108 1/2
5% Pfälz. Eisen- u. St. 200 fl.	206 1/2
5% Pfälz. Eisen- u. St. 200 fl.	—
5% Pfälz. Eisen- u. St. 200 fl.	78 1/2
5% Pfälz. Eisen- u. St. 200 fl.	79 1/2
5% Pfälz. Eisen- u. St. 200 fl.	77 1/2
5% Pfälz. Eisen- u. St. 200 fl.	69 1/2
5% Pfälz. Eisen- u. St. 200 fl.	71 1/2

Anlehensloose und Prämienanleihe.	
5 1/2% Preuss. Präm. 100 Thl.	—
5% Preuss. Präm. 100 Thl.	—
5% Preuss. Präm. 100 Thl.	—
5% Preuss. Präm. 100 Thl.	—
5% Preuss. Präm. 100 Thl.	—
5% Preuss. Präm. 100 Thl.	—
5% Preuss. Präm. 100 Thl.	—
5% Preuss. Präm. 100 Thl.	—
5% Preuss. Präm. 100 Thl.	—
5% Preuss. Präm. 100 Thl.	—

Börsenkurse, Gold und Silber.	
London 10 Pf. St. 2 1/2%	204.10
Paris 100 Frs. 2 1/2%	81.20
Wien 100 fl. öhr. 4 1/2%	169.10
Disconto	4 1/2%
holländ. 10 fl. St.	16.65

Berliner Börse, 25. März. Kreditaktien 389.50, Staatsbahn 431.—, Lombarden 123.50, Disk. Commandit 117.20, Reichsbank 155.—, Tendenz: matt.

Wiener Börse, 25. März. Kreditaktien 231.50, Lombarden —, Anglobank 99.20, Napoleonsd'or 9.58, Tendenz: schwach.

New-York, 25. März. Gold (Schlußkurs) —.

Wetter: besser.

Verantwortlicher Redakteur Heinrich Soli in Karlsruhe.

Großherzog. Hoftheater.

Mittwoch, 27. März. 2. Quartal. 43. Abonnements- vorstellung. Die Komödie der Irrungen, Lustspiel in 3 Akten, nach Shakespeare von Holtei. Er muß heirathen, Lustspiel in 1 Akt, von Wilhelm. Anfang 1/2 7 Uhr.

Theater in Baden.

Dienstag, 26. März. Fidelio, Oper in 2 Akten, von Beethoven. Anfang 1/2 7 Uhr.

Todesanzeige.
 3522. Donaueschingen.
 Freunden und Bekannten die
 Trauernachricht, daß unser lieber
 Vater und Bruder
Anton Hartmann,
 Fürstlich Fürstbergischer
 Forst Rath,
 heute Vormittag 11 Uhr im 51.
 Lebensjahre nach schwerem Leiden
 verschieden ist.
 Donaueschingen, 24. März 1878.
 Die tieftrauernden
 Hinterbliebenen.

3515. 1. Karlsruhe.
Recht-Unterricht
 ertheilt während der Osterferien
Adolph Fehn,
 Rechtslehrer, Zähringerstr. 12.

3521. Baden-Baden.
Gesucht
 wird ein Lebensmädchen mit guten Zeug-
 nissen. Adresse: Leopoldstraße 5, Baden-
 Baden.

3519. 1. Ein Hopfen- und Malz-
 geschäft sucht tüchtige
Agenten,
 die mit der Brauerkundschaft gut bekannt.
 Franco Offerten an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen.
 3516. 1. Ein junger, sehr
 schöner und kräftiger Leon-
 berger, sog. Bernhardsinerhund, 11 Monat
 alt, über 80 Centim. hoch, ist umstände
 wegen billig zu verkaufen. Wo? sagt die
 Expedition dieses Blattes.

3511. 1. Altona bei Hamburg.
Fisch-Export.
 Frische lebende Schollen,
 gewicht 10 Pfd. 3 M. — Pf.
 Frische Seebarsch,
 ausgeweidet, 10 " 3 " — "
 geräuchert 30 St. 2 " — "
 do. 60 " 8 " 50 "
 Neuer russ. Ural-Caviar 1 Pfd. 3 " — "
 Zollfrei und Nachnahme.
G. H. Jochimsen,
 Altona bei Hamburg.

3505. 2. Oberkirch.
Weinversteigerung.
 Freitag den 29. März, Vorm.
 11 Uhr, versteigert der Unterzeichnete
 folgende reingehaltene Weine:
 135 Hektoliter 1874er und 75er
 Klingenberger, Kleener, Weißherbst
 und Eber.
 Hannibal Febr. v. Schauenburg.

3518. 1. Durbach.
Weinversteigerung.
 Freiherr Franz von Reven in Frei-
 burg läßt am
 Donnerstag den 11. April d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,
 im Ritterwirthshaus zu Durbach, Eisen-
 bahnhofsstation Windschlag,
 200 Hektoliter 1874er, 1875er, 1876er
 und 1877er Durbacher Kleener,
 Klingenberger, Weißherbst und
 Roten
 versteigern.
 Durbach, den 28. März 1878.
 Die Verwaltung.

3530. 1. Karlsruhe.
Submission
 Zur Vergebung einer Lieferung von
 Brennholz, bestehend in: ca. 80 Kubm.
 Hart- und 760 Kubm. Weichholz, für die
 hiesigen Garn- u. Anstalten, ist auf
 Dienstag den 9. April cr.,
 Vormittags 10 Uhr,
 in unserm Bureau, wo die Bedingungen
 eingesehen werden können, Termin anbe-
 raumt.
 Offerten sind versiegelt, mit der Auf-
 schrift „Submission auf Holzlieferung“
 vor dem Termin und spätestens einzu-
 reichen.
 Karlsruhe, den 22. März 1878.
 Königliche Garnison-Verwaltung.

3508. 2. Nr. 414. Offenburg.
**Bergebung einer
 Schlenkerwartstelle.**
 Durch freiwilligen Austritt des Schlen-
 kerwarts am l. g. großen Teich, oberhalb
 Offenburg, für den Ringelstokkanal, ist dessen
 Dienst in Erledigung gekommen und soll
 neu besetzt werden.
 Das Dienstverhältnis besteht in einem
 festen Gehalt von . . . 430 M.
 und einem wandelbaren mittleren Einkom-
 men für Nebenarbeiten und Floßgebühren
 von . . . 270 M.
 jährlich mit freier Wohnung, Stallung und
 Hausgarten.
 Bewerber um diese Stelle haben ihre Ge-
 suche schriftlich unter Anschlag eines Ge-
 urtscheines, eines Zeugnisbescheinigung,
 eines Zeugnisbescheinigung des Großh. Bezirksarztes
 über körperliche Tüchtigkeit, sowie etwaiger
 Militärpapiere innerhalb 14 Tagen bei uns
 einzureichen.
 Solche, welche das Wagner-, Zimmer-
 manns- oder Schiffbauergewerbe erlernt ha-
 ben, werden den Vorzug erhalten.
 Offenburg, den 22. März 1878.
 Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
 Stuber.

3411. **Deutscher Reichs-Anzeiger**
 und
Königlich Preussischer Staats-Anzeiger.
 Berlin.

In dem amtlichen Theile werden die Gesetze, Verordnungen und Bekannt-
 machungen, Evidenzverzeichnisse und Ernennungen publiziert.
 Der nichtamtliche Theil enthält eine Zusammenstellung der bedeutendsten that-
 sächlichen Begebenheiten in der Tagespolitik, — Referate über die Verhandlungen des
 Deutschen Reichs- u. Preussischen Landtages, — sowie die nach dem topographischen
 Verichte mitgetheilten Auslassungen der Bundes-Verollmächtigten
 resp. der Minister, — Kunst- u. wissenschaftliche Gewerbe-, Handels- und statistische
 Nachrichten aller Art, — den täglichen amtlichen Courzettel der Berliner Börse etc.
 Das mit dem Reichs- u. Staats-Anzeiger verbundene „Central-Handelsregister“
 für das Deutsche Reich enthält die Bekanntmachungen der Eintragungen etc. in den
 Handelsregistern der Bundesstaaten, einschließlich der Waarenzeichen und Muster
 auf Grund der Gesetze über den Marken- und Musterrecht, und die im Patent-
 gesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen, sowie die Kontur-, Zeich- und Jahr-
 plan-Veränderungen der meisten deutschen Eisenbahnen. — Das Central-Handels-
 register kann auch separat zum Preise von 1 Mark 50 Pf. vierteljährlich durch die
 Post und den Buchhandel bezogen werden.
 Das „Post-Blatt“, welches in der Regel am 1. jeden Monats-Monats
 erscheint, bringt Nachrichten von allgemeinerem Interesse für den Verkehr mit der Post.
 Die Insertionsgebühren für den mit demselben verbundenen Verkehrs-Anzeiger betragen
 pro Aegspalte Petzeile 30 Pf. Die Auflage des Postblattes beträgt circa 14,000
 Exemplare.
 Der Abonnementspreis des Deutschen Reichs- und Preuss. Staats-An-
 zeigers beträgt pro Quartal 4 M. 50 Pf., der Insertionspreis einer Druck-
 zeile 30 Pf.
 Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an, für Berlin auch die Expedition,
 S.W., Wilhelmstraße Nr. 32.
 Die „Allgemeine Verlosungs-Tabelle“ des Deutschen Reichs- und Königlich
 Preussischen Staats-Anzeigers, welche in Folge amtlicher Veranlassung der Reichs-
 Bank herausgegeben wird, erscheint wöchentlich einmal zu dem vierteljährlichen Abon-
 nementspreise von 1 M. 50 Pf.
 Königl. Expedition des Deutschen Reichs- und
 Königl. Preuss. Staats-Anzeigers.

Weingut Chateau des Borges.



Th. Bellemer, Weibergbesitzer in Bordeaux (Frankreich).
 Direkte Versendung von rothen als rein garantirtes Bordeaux-Wein
 Chau des Borges, à M. 124, M. 148, M. 184, M. 208, } per Oxhoft
 St-Estèphe, St-Emilion, à M. 188, M. 220, } (225 Liter)
 Margaux, St-Julien, à M. 248, M. 276, M. 324, } ab Bordeaux.
 Chaux Larose, Pontet-Canet, à M. 408, M. 500,
 Halbes Oxhoft 8 M. mehr als die Hälfte dieser Preise.
 Alte Flaschenweine von M. 1. 20 bis M. 7, die Flasche.
 Fracht und zollfrei M. 72, per Oxhoft; M. 48 per 100 Flaschen.
 Zahlung bloß nach Empfang und Versuch des Weines.
 Probekistchen von 12 Flaschen mit Hauptsorten, fracht- und zollfrei,
 gegen Nachnahme von 26 M.; von 24 Flaschen 48 M. 3.27. 2.

Handelschule Mannheim.
 Gründliche, bewährte Vorbereitung für den Handel, das Polytech-
 nikum, das Eisenbahngewerbe und besonders für das Einjährigfrei-
 willigen-Examen. Gute und billige Pension. (Str. 113) 3475. 1.
 NB. Sämmtliche in der Anstalt vorbereitete Personelle sind bis jetzt be-
 standen.
 Die Vorstände: Dr. Stahl und Mülller.

Freiburg i. Br.
Hôtel Föhrenbach.
 Sehr geräumig, fast mitten in der Stadt und unweit des Bahnhofs
 gelegen, auf's Comfotabelste eingerichtet.
 Wir haben dieses von unterm sel. Vater gegründete Hotel nach dessen Ab-
 leben übernommen, neu restaurirt und dem Betriebe übergeben.
 Ehrlich b-hret, unsern verehrten Gästen vorzügliche, billige und prompte
 Bedienung zu widmen, empfehlen wir unser Etablissement dem verehrten Publi-
 kum, insbesondere den Herren Geschäftsreisenden, auf's Anrathendste.
 3.303. 2. Hochachtung! v. d. H.
C. & W. Föhrenbach.

**ÄCHTES
 BOTOT WASSER**
 Einziges Zahnreinigungsmittel
 VON
BOTOT'S PULVER
 China Zahnreinigungsmittel
TOILETTEN-ESSIG | **LE SUBLIME**
 vorzügliche Qualität. | Hält das Ausfallen der Haare sofort auf.
 HAUPT NIEDERLAGE: 229, rue Saint-Honoré, bei der rue Castiglione.
 Paris NIEDERLAGE: 18, boulevard des Italiens. Paris.
 in Carlsruhe Niederlage für Deutschland bei Herren WOLFF u. SCHWINDT.
 Berlin: Hoch, MEYER jr., 48, Krausenstrasse.

**Niederländisch - Amerikanische
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**
 Directe und regelmässige Post-Verbindung
Rotterdam - New-York.
 Abfahrten am 30. März, 10., 20. April und 1. Mai.
 Passage-Preise: I. Klasse M. 335. II. Klasse M. 250 und M. 170.
 Zwischendeck M. 90.
 Nähere Auskunft ertheilen die Directoren in Rotterdam, sowie wegen
 Passage der General-Agent: **Nich. Wiroking, Mannheim.** U.366.13.

Fürgerliche Rechtspflege
 Ganten.
 3465. Nr. 4948. Donaueschingen.
 Gegen Kaiser Krispin Strobel von hier
 haben wir Gant erkannt, und es wird nun-
 mehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-
 verfahren Tagfahrt anberaumt auf
 Dienstag den 16. April,
 Vorm. 8 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus
 was immer für einem Grunde Ansprüche
 an die Gantmasse machen wollen, aufgefor-
 dert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei
 Vermeidung des Ausschlusses von der Gant,
 persönlich oder durch gesetzlich Bevollmäch-
 tigte, schriftlich oder mündlich anzumelden
 und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder
 Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre
 Beweisurkunden vorzulegen oder den Bewe-
 is durch andere Beweismittel anzutreten.
 In derselben Tagfahrt wird ein Masse-
 pfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt
 und ein Borg- oder Nachlassvergleich ver-
 sucht werden, und es werden in Bezug auf
 Borgvergleiche und Ernennung des Masse-
 pflegers und Gläubigerausschlusses die Mit-
 erziehenden als der Mehrheit der Erschie-
 nenen beitretend angelesen werden.
 Die im Auslande wohnenden Gläubiger
 haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen
 dahier wohnenden Gewalthaber für den
 Empfang aller Einbringungen zu bestellen,
 welche nach den Befehlen der Partei selbst
 geschickten sollen, widrigenfalls alle weiteren
 Verfügungen und Erkenntnisse mit der glei-
 chen Wirkung, wie wenn sie der Partei er-
 scheinen würden, nur an dem Sitzungsorte des
 Gerichts angehängen, beziehungsweise den-
 nigen im Auslande wohnenden Gläubi-
 gern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch
 die Post zugestellt werden.
 Donaueschingen, den 18. März 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Zepf.

3498. Nr. 15,175. Karlsruhe.
 Nach-
 dem gegen Kaufmann Salomon Strauß
 von hier durch diesseitiges Erkenntnis vom
 20. v. Mts. Gant erkannt worden ist, so
 wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und
 Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
 Freitag den 5. April d. J.,
 Vormittags 8 Uhr
 (Zimmer Nr. 22).
 Es werden alle diejenigen, welche An-
 sprüche an die Gantmasse machen, aufge-
 fordert, solche in der Tagfahrt, bei Vermeidung
 des Ausschlusses, schriftlich oder mündlich
 anzumelden, etwaige Vorzugs- oder Unter-
 pfandrechte zu bezeichnen, Beweisurkunden
 vorzulegen oder den Beweis durch an-
 dere Beweismittel anzutreten.
 In derselben Tagfahrt wird ein Masse-
 pfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein
 Borg- oder Nachlassvergleich versucht und
 in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung
 des Massepflegers und Gläubigeraus-
 schlusses die Nichterziehenden als der Mehr-
 heit der Erschienenen beitretend angelesen
 werden.
 Die im Auslande wohnenden Gläubiger
 haben einen im Inlande wohnhaften Zustel-
 lungsgewalthaber zu bestellen, widrigen-
 falls weitere Verfügungen und Erkenntnisse
 mit der Wirkung der Eröffnung an der
 Gerichtsstelle angehängen, beziehungsweise
 den Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt
 ist, durch die Post zugestellt werden.
 Karlsruhe, den 12. März 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Rothweiler.

Verhollentungsverfahren.
 3458. Nr. 2196. Oberkirch.
 Anton Schneider von Ulm entfernte sich am
 15. October 1866 aus seiner Heimath und
 hat seitdem nichts von sich hören lassen. Auf
 Antrag seiner Ehefrau wird er aufgefordert,
 binnen 3 Jahren seine
 Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls
 er für verhallen erklärt würde.
 Oberkirch, den 20. März 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Weisser.

Entmündigungen.
 3481. Nr. 3419. Trieburg.
 Durch
 diesseitiges rechtskräftiges Erkenntnis vom
 18. Februar d. J., Nr. 2043, wurde die
 ledige, 24 Jahre alte Albertine Kaiser von
 Schindwald wegen Gemüthschwäche ent-
 mündet und als ihr Vormund deren Vater,
 Landwirth Johann Kaiser von Schin-
 wald, bestellt.
 Trieburg, den 21. Mai 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Singer.

Handelsregister-Einträge.
 3480. Nr. 3348. Trieburg.
 In
 3 des Genossenschaftsregisters wurde
 heute eingetragen:
 Als Kontrolleur der „Gewerbetant
 Fürtwangen“, einget. Genossenschaft,
 wurde unter dem J. v. M. Kaufmann
 Gustav Daffner in Fürtwangen
 gewählt.
 Trieburg, den 20. März 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Singer.

Verwaltungsbescheid.
 3582. Nr. 2909. Regler.
 Das
 Militär-Erbschaftsamt
 für das Jahr 1878 betr.
 Die Musterung und Losziehung der
 Militärpflichtigen des Amtsbezirks Reg-
 ler für das laufende Jahr findet am
 Montag den 15. Dienstag den
 16. und Mittwoch den 17. April
 d. J.
 im Gasthaus zum Lamm hier statt, was wir
 hiermit zur Kenntniß der Stellungsplichti-
 gen bringen.
 Regler, den 21. März 1878.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Salzer.

3583. Karlsruhe.
**Großh. Bad. Staats
 Eisenbahnen.**

In Ergänzung unserer Bekanntmachung
 vom 1. März cr., woran die seit dem
 1. November 1877 im Verlehr zwischen
 Halle, Leipzig und Basel bestehenden Aus-
 schmettariffrage für Sprit mit dem 15. April
 cr. außer Kraft treten, wird noch bemerkt,
 daß auch der im Verlehr zwischen Zeit
 und Basel bestehende Spritfrage von 3.09
 Mark pro 100 Kgr. von gedachtem Zeit-
 punkte ab ebenfalls außer Kraft tritt.
 Karlsruhe, den 25. März 1878.
 General-Direktion.

3584. Karlsruhe.
Bekanntmachung

Aus dem von Seiner Königlichen
 Hoheit dem höchstseligen Großher-
 zog Ludwig gestifteten Fond für bedürfti-
 ge Gabelten ist für das Halbjahr 1. Mai
 bis 1. November 1878 eine Anzahl von
 Stipendien zu vergeben.
 Eltern und Vormünder badischer Gabel-
 ten, welche sich um ein solches Stipendium
 zu bewerben beabsichtigen, wollen ihre Ge-
 suche längstens bis 20. April d. J. bei der
 unterzeichneten Stelle einreichen.
 Karlsruhe, den 23. März 1878.
 Großh. badisches Ministerium der Finanzen.
 Elffäcker.
 vdt. Glod.

3517. 1. Lörrach.
**Steigerung:
 Ankündigung.**

In Folge richtiger Verfügung werden
 aus der Gantmasse des Alexius Stöckle,
 Müller in Stetten, am
 Donnerstag den 11. April d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 im Rathhause in Stetten die nachbeschrie-
 benen Liegenschaften öffentlich versteigert und
 zu Eigentum zugeschlagen, wenn der An-
 schlag auch nicht erlöst wird.
 Gemerkung Stetten.

1. Anschlag.
 Die Mauerreste und Umfä-
 sungsmauern einer am Ge-
 werbskanal in Stetten gelege-
 nen abgebrannten dreiflächi-
 gen Kuch- und Rundenmühle
 mit Grund und Boden, worauf
 dieselbe sich befindet . . . 3,000. —
 Eine dazu gehörige Wasser-
 kraft von ca. 48 Pferdekraften
 mit Turbinenanlagen zu vier
 Waghängen, Wasserräder und
 Rennie . . . 30,000. —
 Liegenschaften.
 Jenerversteigerungs-Einkün-
 digungssumme . . . 8,361. 92
 Wagh- und Bachhaus . . . 1,000. —

2.
 Ein gefonbert stehendes zwei-
 stöckiges Wohnhaus mit Sal-
 zenteller, Laube, Scheune und
 Stallung und Garten hinter
 der Raube . . . 10,200. —
 3.
 Eine Wagenremise u. Holz-
 schopf mit Schweinsfäßen und
 einem daranliegenden Gärtchen . . . 900. —
 4.
 ca. 4 Morgen Matten bei
 der Mühle in 12 Parzellen . . . 6,300. —
 Summa . . . 59,761. 92

Der Kaufschilling ist ohne Anzahlung
 in vier Jahresraten, nämlich auf Mar-
 tini 1878, 1879, 1880 und 1881 zahlbar,
 verzinslich vom Kaufstage an zu 5 %.
 Der Käufer der Mühle nebst liegenschaf-
 licher Zughör hat die Verpflichtung, die
 abgebrannten Gebäulichkeiten wieder auf-
 zubauen, denn nur in diesem Falle wird die
 Jenerversteigerung ausgesetzt.
 Lörrach, den 11. März 1878.
 Der Großh. Notar
 Huber.

3523. Freiburg.
Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Gemeinde Freiamt
 ist aufgestellt und ist dasselbe gemäß Art. 12
 der allerböchst landesherrlichen Verordnung
 vom 26. Mai 1857, vom 1. April 1878 an
 während zweier Monate zur Einsicht der
 berechtigten Grundbesitzer auf dem Rath-
 hause in Freiamt aufgelegt.
 Einmalige Einwendungen gegen die Be-
 schreibung der Grundstücke und deren Rechts-
 beschaffenheiten sind innerhalb obiger Frist
 bei dem Unterzeichneten mündlich oder
 schriftlich vorzutragen.
 Freiburg, den 24. März 1878.
 Bezirksgeometer.
 Schmutz.

3524. 1. Achern.
Verkaufsanzeige.
 Das Lagerbuch der Gematung Lauf
 (Amts Wühl) ist aufgestellt, und gemäß
 Art. 12 der landesherrlichen Verordnung
 vom 26. Mai 1857 auf die Dauer von 2
 Monaten, vom 29. d. M. an, zur Einsicht
 der berechtigten Grundbesitzer im
 Rathhause zu Kauf aufgelegt.
 Einmalige Einwendungen gegen die Be-
 schreibungen der Liegenschaftskarte und
 ihrer Rechtsbeschaffenheiten sind innerhalb
 obiger Frist bei dem Unterzeichneten schrift-
 lich oder mündlich vorzubringen.
 Achern, den 24. März 1878.
 Wolff, Bezirksgeometer.

3481. 8. Wien.
 Einem
 solches, in der Expedi-
 tion der Geschäfte gewandten
Notariatsgehilfen
 sucht nun sofortigen Eintritt Notar Dams
 in Bodenheim.
 (Mit einer Beilage.)